



Nr. 182  
Mai 2021

**St. Galler  
Naturschutznachrichten**





# Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung NVS

## Mitteilungsblatt St. Galler Naturschutznachrichten

Nr. 182

Mai 2021

45. Jahrgang

Auflage 2600

Erscheint viermal jährlich (Februar, Mai, August und November)

Herausgeber: *Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung NVS  
NVS Sekretariat  
CH-9000 St. Gallen  
info@nvs-sg.ch  
www.nvs-sg.ch  
079 288 68 33  
Bankverbindung: Postkonto 90-16478-1  
Postfinance, IBAN CH82 0900 0000 9001 6478 1*

Redaktionsteam: *Elda Heiniger  
Marlis Werz  
Hansruedi Clerici  
Yasmin Bleiker*

Redaktionsleitung: *Yasmin Bleiker*

Druck: *NiedermannDruck AG, 9015 St. Gallen  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.*

**Ihr Beitrag für die SNN?** Text in einem Word- oder PDF-Dokument/Bilder separat in einem Bildformat (z.B. jpg) aufbereiten und alles mailen an: [nvs-snn.sg@gmx.ch](mailto:nvs-snn.sg@gmx.ch).

**Redaktionsschluss: 04. Juni 2021**

|                 |                                    |
|-----------------|------------------------------------|
| Umschlagbilder: | <i>Hans Oettli (071 223 48 21)</i> |
| Titelblatt:     | <i>Graureiher mit Frosch</i>       |
| Schlussblatt:   | <i>Graureiher</i>                  |



- 3 Editorial
- 4 Auswertung der schriftlichen Abstimmung 2021
- 6 Veranstaltung: Der Wald-lehrpfad im Menzlenwald
- 7 Veranstaltung: Tag der offenen Tür im NVS-Naturgarten
- 8 Veranstaltung: Naturperlen im Tal der Demut
- 9 Veranstaltung: Wanderung zu den Schutzgebieten
- 10 Veranstaltungskalender Botanischer Garten St. Gallen
- 13 Naturraum Bach
- 16 Baumschutz auf Baustellen (inkl. Merkblatt)
- 17 Mathi's Genuss-Ecke: Löwenzahnblüten-Honig
- 18 Aufklärungsarbeit Amphibienwanderung
- 20 Amphibienleben am Wenigerweiher und an der oberen Steinach
- 22 Kinder zeichnen!
- 24 Rückblick: Praktischer Naturschutz 2020
- 29 Mach mit!
- 31 Der Graureiher

### ***Wir blicken in die Zukunft und packen diese gemeinsam an!***

*Nach über 20 Jahren erhält der NVS ein neues Präsidium. In den Medien wurde berichtet, es gebe einen Generationenwechsel und ich sei der erste Präsident, welcher nicht selbst mit Christian Zinsli, dem Gründer des Vereins, aufwuchs. Dies mag stimmen, ist aber für die Sache belanglos, denn sein Grundgedanke lebt weiter. Der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung kann auf eine Geschichte zurückblicken, für welche man sich nicht verstecken muss. Ich werde mit dem Vorstand zusammen darum besorgt sein, dass dies weiterhin so bleibt. Die Zeiten mögen sich geändert haben. Der ökologische Gedanke und das grüne Denken werden stets präsenter in der Gesellschaft. Wer sich nun aber denkt, dass der Natur-, Umwelt- und Tierschutz somit ein Selbstläufer wird, der täuscht sich. Nicht alles was grün ist, ist auch Natur. Heute ist es wichtiger denn je, uns lokal einzubringen und unsere Stadt grüner zu gestalten. Für diese Herkulesaufgabe braucht es nicht nur den Vorstand, sondern einen jeden von uns. Nutzen wir unsere Stärken und die Grösse unseres Vereins: Engagieren wir uns gemeinsam für die kommenden Herausforderungen. Wir stehen nicht alleine da. Mir ist es ein Anliegen, dass wir mit den Naturschutzorganisationen auf dem städtischen Gebiet zusammen an einem Strang ziehen. Wir bleiben eigenständig, aber es darf kein Konkurrenzdenken geben. Zusammen mit WWF, Pro Natura und Birdlife werden wir in der Zukunft, wo es sich ergibt, gemeinsame Projekte angehen und realisieren. Die Sache steht im Zentrum und diese ist bei uns allen dieselbe. Wer jetzt Bedenken hat, dass ein junger Präsident alles über den Haufen wirft, den kann ich beruhigen. Was sich bewährt hat, wird beibehalten und falls nötig optimiert. Es werden bestimmt mit der Zeit auch kleine Änderungen kommen. Ein Wechsel ist immer die Gelegenheit, eine neue Sichtweise, die einer jungen Generation, einfließen zu lassen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und möchte zuletzt noch mitteilen: Die Tür des NVS steht für den Dialog stets offen.*

**Euer Präsident  
Christoph Noger**

# Auswertung der schriftlichen Abstimmung 2021

(HV 2021, 5. März 2021, musste infolge Corona schriftlich erfolgen)

## Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

Die Auswertung der schriftlichen Abstimmung ist erfolgt. Der Vorstand bedankt sich herzlich für die hohe Zahl der eingegangenen Stimmzettel und die vielen, es waren über 160, sehr positiven Wortmeldungen unserer Mitglieder. Der überwältigende Ja-Stimmen-Anteil aller Positionen der Abstimmungsvorlage ist für uns «Motivation und Antrieb zugleich». Es ist auch eine eindrückliche Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Überraschend war, dass 877 Mitglieder die briefli-

che Abstimmung nutzten. An unserer «normalen HV» zählten wir jeweils ca. 100 Anwesende. Die grosse Anzahl der brieflich stimmenden Mitglieder war eine positive Erfahrung. Der NVS wird gebraucht und geschätzt.

Herzliche Gratulation an unser neugewähltes Vorstandsmitglied Marlis Werz und unseren neuen Präsidenten Christoph Noger, die beide, wie bereits erwähnt, mit überwältigendem Mehr gewählt wurden.

*Robert Schmid  
Ehrenpräsident NVS*



Neues Vorstandsmitglied: Marlis Werz



Neuer Präsident: Christoph Noger

**Eingegangen** 877  
**Ungültig** (keine Unterschrift) 25  
**Gültig** 852



Gezeichnet von  
 Thomas Hättenschwiler,  
 Amphibienretter  
 Bildweiber

| Abstimmungsgegenstand |                                                                                                             | Ja  | Nein | leer | Enthaltung |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|------|------|------------|
| 1.                    | Wollen Sie das Protokoll der HV 2020 genehmigen?                                                            | 838 | 0    | 2    | 12         |
| 2.                    | Wollen Sie den Jahresbericht 2020 des Präsidenten genehmigen?                                               | 847 | 0    | 2    | 3          |
| 3.                    | Wollen Sie den Kassabericht 2020 (Bilanz/ Erfolgsrechnung) genehmigen und dem Vorstand Entlastung erteilen? | 837 | 0    | 2    | 13         |
| 4.                    | Wollen Sie den Revisorenbericht 2020 genehmigen?                                                            | 840 | 0    | 5    | 7          |
| 5.                    | Wollen Sie den Jahresbeitrag 2021 genehmigen?                                                               | 843 | 4    | 1    | 4          |
| 6.                    | Wahl zum neuen Präsidenten: Christoph Noger                                                                 | 844 | 3    | 1    | 4          |
| 7.                    | Wahl in den Vorstand: Marlis Werz                                                                           | 848 | 0    | 0    | 4          |
| 8.                    | Wahl zum Ehrenpräsidenten: Robert Schmid (Präsident)                                                        | 833 | 3    | 0    | 16         |
| 9.                    | Wahl zum Ehrenmitglied: Barbara Schibler (Vorstandsmitglied)                                                | 836 | 1    | 0    | 15         |
| 10.                   | Wahl zum Ehrenmitglied: Ursula Schmid (Sekretariat)                                                         | 835 | 1    | 0    | 16         |

12.3.2021  
 Robert Schmid  
 Ehrenpräsident

12.3.2021  
 Hans Lichtensteiger  
 Revisor



## Veranstaltungen NVS

# Der Waldlehrpfad im Menzlenwald

Samstag, 12. Juni 2021

In jedem Wald gibt es viel Staunenswertes und Schönes zu entdecken. Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen hat letztes Jahr im Menzlenwald einen Pfad mit dem Motto «Walderlebnis Menzlen» erstellt. Er soll helfen, den Wald in seiner Ganzheit verstehen zu lernen. Der Pfad macht Zusammenhänge im Ökosystem Wald klar und ermöglicht sinnliche Erfahrungen. Er ist auch bei mehrmaligen Besuchen attraktiv und bietet Neues.

Für den NVS und alle Interessierten zeigen die Förster Patrik Hollenstein und Urban Hettich auf einem Rundgang diesen Erlebnispfad. Alle neugierigen Leute von fünf bis achtzig und mehr Jahren sind willkommen!

Falls die Begehung wegen Covid-19 nicht stattfinden könnte, wird das auf der Website [www.nvs-sg.ch](http://www.nvs-sg.ch) bekannt gegeben.

- Datum:** Samstag, 12. Juni 2021  
**Treffpunkt:** 9.30 Uhr bei der Bushaltestelle Hochwacht (Linie 5)  
**Kosten:** keine  
**Anmeldung:** keine  
**Dauer:** ca. 2 Stunden, davon 1 Stunde reine Wanderzeit  
**Organisation:** Veronika Meyer, 071 222 16 81



*Menzlenwald im  
März. Im Juni sieht er  
ganz anders aus!*

*Bild: Veronika Meyer*

# Tag der offenen Tür im NVS-Naturgarten

Samstag, 26. Juni 2021

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, unseren wunderschönen Garten zu besuchen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Der Naturgarten befindet sich am Freibergweg, der von der Girtannerstrasse Richtung Guisanstrasse abzweigt.

Sollten zum Veranstaltungszeitpunkt Covid-Einschränkungen bestehen, erkundigen Sie sich vorgängig auf der Webseite des NVS ([www.nvs-sg.ch](http://www.nvs-sg.ch)) über den Modus der Durchführung.

**Datum:** Samstag, 26. Juni 2021

**Zeit:** 10.00–16.00 Uhr

**Erreichbarkeit:** Buslinie 5, Haltestelle Universität  
Zu Fuss ca. 5 Minuten den Hinweistafeln folgen.



*Martin Koegler, Vorstandsmitglied NVS, bei der Arbeit im NVS-Naturgarten. Bild: Marlis Werz*

# Naturperlen im Tal der Demut

Samstag, 3. Juli 2021, mit Robert Kull , Mitglied NVS

In Zusammenhang mit dem Eröffnungsfest zur Bachoffenlegung «Weierweidbach» im Tal der Demut wurden wir verschiedentlich gefragt, ob es eine Auswertung und Weiterbeobachtung der Naturentwicklung im Tal der Demut gebe.

In Robert Kull haben wir einen fachkundigen Experten und langjährigen Kenner der St. Galler Stadtnatur gefunden. Er wird uns einen ersten Einblick über die Entwicklung des neugeschaffenen Biotops geben können und unsere Fragen beantworten.

**Treffpunkt:** Beim Tennisclub St.Georgen, Demutstrasse 45a, erreichbar von der Haltestelle St.Georgen Post oder der Endstation Riethüsli her.

**Datum / Zeit:** Samstag, 03. Juli 2021, 14.00–16.00 Uhr

**Teilnahme:** Falls zum Zeitpunkt der Führung noch Covid-Einschränkungen bestehen, erkundigen Sie sich vorgängig auf der Webseite des NVS ([www.nvs-sg.ch](http://www.nvs-sg.ch)) über den Modus der Durchführung. Ist die TeilnehmerInnenzahl beschränkt, werden die Teilnehmenden nach dem Datum der Anmeldung berücksichtigt. Die Teilnahme ist für alle NVS-MitgliederInnen und ihre BegleiterInnen kostenlos.

Bei weiter bestehenden Covid-Einschränkungen ist eine Anmeldung nötig bei Barbara Schibler: [bschibler@bluewin.ch](mailto:bschibler@bluewin.ch).



# Wanderung zu den Schutzgebieten

Samstag, 28. August 2021, mit Christoph Noger, Präsident NVS  
und Ausschussleiter Amphibienrettung / Schutzgebiete

Kennen Sie unsere Schutzgebiete, in welchen wir aktiv sind? Die wenigsten können das mit einem Ja beantworten. Als Ausschussleiter Schutzgebiete befasste ich mich seit mehreren Jahren mit sämtlichen Schutzgebieten, welche durch uns betreut werden.

Mit dieser Exkursion besteht die Möglichkeit, einige Gebiete im Westen der Stadt St. Gallen kennenzulernen. Wir werden während rund drei Stunden vom Gübsensee über das Sittertobel bis zum Burgweiher wandern. Mit eingerechnet sind Pausen bei den fünf Gebieten, bei welchen ich etwas zur Geschichte, den örtlichen Begebenheiten und zu unseren Arbeiten erzählen werde. Ich zeige auf, was durch uns gefördert und geleistet wird.

Unsere Wegstrecke führt uns über Kiesstrassen und Waldwege zurück ins städtische Gebiet.

**Treffpunkt:** Bei der Busendhaltestelle Winkeln, 13.30 Uhr  
(Ankunft Buslinie 1)

**Datum / Zeit:** Samstag, 28. August 2021, 13.30–ca. 17.00 Uhr

**Mitbringen:** Wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk. Verpflegung nach eigenem Bedarf.

**Teilnahme:** Falls zum Zeitpunkt der Führung noch Covid-Einschränkungen bestehen, erkundigen Sie sich vorgängig auf der Website des NVS ([www.nvs-sg.ch](http://www.nvs-sg.ch)) über den Modus der Durchführung. Ist die TeilnehmerInnenzahl beschränkt, werden die Teilnehmenden nach dem Datum der Anmeldung berücksichtigt. Die Teilnahme ist für alle NVS-MitgliederInnen und ihre BegleiterInnen kostenlos.

Bei weiter bestehenden Covid-Einschränkungen ist eine Anmeldung nötig bei Christoph Noger: [christoph.noger@bluewin.ch](mailto:christoph.noger@bluewin.ch).

## Veranstaltungskalender

# Botanischer Garten St. Gallen

**Donnerstag, 20. Mai 2021**  
19.00 Uhr

**Burgweiher – Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen**  
Führung mit Adrian Stolz, Leiter Stadtgrün St. Gallen, und Lukas Saborowski, Leiter Projekt Burgweiher.  
Treffpunkt: Tröckneturm, Burgweiher

**Samstag, 29. Mai 2021**  
19.00 Uhr

**Singlust – Gartenlieder im Botanischen Garten**  
Der St. Galler Kammerchor lädt zum Singen und Lauschen. Auf dem Programm stehen neben Fanny Hensels Gartenliedern musikalische Blumenarrangements aus der Schweiz und Schweden.  
[www.sgkammerchor.ch](http://www.sgkammerchor.ch)

**Sonntag, 30. Mai 2021**  
17.00 Uhr

**Sonntag, 6. Juni, bis  
Sonntag, 10. Oktober  
2021**  
täglich 08.00 bis  
17.00 Uhr

**Pflanzen – unsere Lebensgrundlage**  
Ausstellung des Botanischen Gartens St. Gallen über die Bedeutung der Pflanzen für die Menschheit.

**Sonntag, 6. Juni 2021**  
09.00 bis 17.00 Uhr

**Gartenfest**

- Ausstellung «Pflanzen – unsere Lebensgrundlage»
- 10.15, 13.15 und 15.15 Uhr: öffentliche Führungen zur Ausstellung mit Heidi und Ivo Moser

- Sonderpflanzung mit einheimischen Zierpflanzen für den Hausgarten in der Abteilung Wechselthemen

**Samstag, 12. Juni, bis  
Sonntag, 11. Juli 2021**

### **Botanica – eine Initiative der botanischen Gärten**

Während des ganzen Monats finden in allen botanischen Gärten der Schweiz Sonderveranstaltungen zum Thema «Klimawandel im Pflanzenreich» statt. Der Botanische Garten St. Gallen beteiligt sich mit folgenden Veranstaltungen:

Dienstag, 15. Juni,  
18.00 Uhr

### **Befreite Gewässer, eine Wanderung durch das Philosophental**

mit Peter Heppelmann, Stadtgrün St. Gallen, und Daniel Schläpfer, Tiefbauamt.

Treffpunkt: Wenigerweiher, Damm Höhe Schleusenhaus. Bitte Anmeldungen an: [stadtgruen@stadt.sg.ch](mailto:stadtgruen@stadt.sg.ch)

Samstag, 19. Juni,  
14.00 Uhr

### **Raritäten der einheimischen Flora**

Ein Gartenrundgang mit Gisela Bauert, dipl. bot.

Treffpunkt: Botanischer Garten

Freitag, 25. Juni,  
21.00 bis 22.00 Uhr

### **Pflanzen aus tropischen Regenwäldern**

Ein nächtlicher Rundgang durchs Tropenhaus mit Corina Schelling und Rahel Steiger, Mitarbeiterinnen Botanischer Garten.

Treffpunkt: Botanischer Garten

Mittwoch, 30. Juni,  
19.00 Uhr

**Ökologische Dachbegrünungen –  
Artenschutz über den Köpfen**  
mit Rafael Schneider, wissenschaft-  
licher Mitarbeiter an der zhaw.  
Treffpunkt: Botanischer Garten

Dienstag, 6. Juli,  
19.00 Uhr

**Bäume in der Stadt – ihr Nutzen  
und ihre Herausforderungen**  
Führung mit Adrian Stolz, Leiter  
Stadtgrün St. Gallen.  
Treffpunkt: Marktplatz beim Vadian-  
Denkmal

Freitag, 9. Juli,  
19.00 Uhr

**Einheimische Zierpflanzen für den  
Hausgarten**  
mit Ivo Moser, Leiter Botanischer  
Garten.  
Treffpunkt: Botanischer Garten

**Sonntag, 4. Juli 2021**  
10.15 und 15.15 Uhr

**Heilpflanzen mit Bitterstoffen**  
Vortrag und Führung mit Raffael  
Gmünder, eidg. dipl. Drogist.

**Sonntag, 1. August 2021**  
10.15 und 15.15 Uhr

**Kakteen und andere Sukkulente**  
Vortrag und Führung mit Fredy Gei-  
ger, Präsident der Kakteenfreunde  
Region St. Gallen.  
Treffpunkt: Botanischer Garten

# Naturraum Bach

Veronika Meyer, Vorstandsmitglied NVS

Ein gesunder Bach zeichnet sich dadurch aus, dass er munter fließt, über Steine sprudelt, und dass sein Wasser viel Luft und damit Sauerstoff gelöst hat. Deshalb weist er ein reiches Innenleben auf. Eine abwechslungsreiche Ufervegetation mit Kleingehölzen und Bäumen ist wünschenswert, denn sie bietet zahlreiche Nischen und Unterschlüpfe, Sonnen- und Schattenplätzchen. Von den Bäumen und Sträuchern fallen Blätter in den Bach, wo sie aber nicht einfach vor sich hin faulen, sondern kleinsten Lebewesen als Futter dienen. Zudem kann sich dank den Nährstoffen und dem Sauerstoffangebot eine Bachvegetation aus Moosen, Algen, Wasserhahnenfuss, Brunnenkresse, Schaumkraut und anderen Pflanzen entwickeln, zum Teil ganz im Wasser oder aber am Ufer.

Von den unzähligen Tieren, die im und am Bach leben, seien hier drei ganz verschiedene hervorgehoben.

## Der Bachflohkrebs

Zu den kleinen, allerdings nicht allerkleinsten Lebewesen, gehören die Bachflohkrebse (*Gammarus pulex*), welche bis zu 2 cm gross werden. Die Organisation Pro Natura hat den Bachflohkrebs zum Tier des Jahres 2021 erkoren und damit die Aufmerksamkeit auf diese Krabbeltierchen gerichtet, welche nicht allgemein bekannt sind. Sie ruhen am



*Ein Bachflohkrebs.*

*Bild: Verena Lubini (Pro Natura)*

Boden oder gehen schwimmend auf Nahrungssuche. Wenn man sie stört, jucken sie auf, was ihnen den Vergleich mit Flöhen eingetragen hat. Sie benötigen viel Sauerstoff und sind daher typische Bachbewohner. Auf Pestizide reagieren sie sehr empfindlich; umgekehrt lässt sich sagen, dass ein Bach gesund ist, wenn darin Bachflohkrebse leben. Der Nachwuchs erlebt seine erste Zeit in einem Brutbeutel am Bauch des Weibchens, bis die fertig entwickelten, aber noch winzigen Jungtiere schlüpfen. Das können bis zu 100 Individuen sein! Bachflohkrebse



fressen vor allem verwesende Pflanzen, unter anderem die oben genannten Blätter, welche in den Bach fallen – zumindest die weicheren Teile davon. Um die Rispen kümmern sich andere Organismen.

### Die Steinfliege

Manche Insekten sind ans Wasser gebunden, weil sich ihr Nachwuchs darin entwickelt. Am speziellsten sind wohl die Köcherfliegenlarven, welche sich aus Steinchen ein Gehäuse bauen. Die Larven der Steinfliegen sind da viel unauffälliger. Typisch für sie ist der gegabelte Schwanz. Doch deren Bestimmung ist schwierig, gibt es in Mitteleuropa doch etwa 120 Arten. Je nach Art fressen die Larven pflanzliches Material (unter ande-

rem auch Pflanzenblätter), andere Tiere (Insektenlarven, Würmer, kleine Krebse) oder sie sind Allesfresser. Die im Bild gezeigte Steinfliege aus der Gattung *Perla* ist (auch als Larve) relativ gross und daher räuberisch. Ein Puppenstadium gibt es nicht; nach der letzten Larvenhäutung kriecht am Bachufer das fertige Insekt aus der Hülle, das ein bis zwei cm lang ist. Obwohl die meisten Steinfliegen-Arten vier gut ausgebildete Flügel besitzen, sind sie ganz schlechte Flieger. Sie laufen lieber am Boden herum und verstecken sich in Ufernähe. Fressen ist bei den erwachsenen Tieren kaum oder gar nicht angesagt. Männchen und Weibchen finden sich erstaunlicherweise durch Trommelsignale, die sie durch das Schlagen des Hinterleibs auf den Boden erzeugen.

Steinfliegen leiden sehr unter Pestizidspuren im Wasser. Wo man viele Steinfliegen oder deren Larven findet, ist die Wasserqualität hervorragend.

### Die Wasserramsel

Welche Feinde haben die Bachflohkrebse und die Steinfliegen? Ein typischer Feind ist ein Vogel am Bach, der zuweilen durch lautes Gezitscher und Geplauder auffällt. Er wäre durch sein bräunlich-graues Gefieder eigentlich recht gut getarnt, aber sein lebhaftes Getue und der weisse Brustlatz weisen ihn eindeutig als Wasserramsel (*Cinclus cinclus*) aus. Die Wasserramsel ist eine Spezialistin unter den Singvö-



*Eine ausgewachsene Steinfliege.  
Bild: André Mégroz*

geln, denn sie sucht ihr Futter im und unter dem Wasser, sie kann schwimmen und tauchen! Auch rasch fließendes Wasser mit starker Strömung schreckt sie nicht ab. Sie hält das Gleichgewicht mit den Flügeln und krallt sich wenn nötig an Steinen fest. Im Winter taucht sie sogar unter geschlossene Eisdecken, sollte dies unbedingt nötig sein.

Wasseramseln fressen nicht nur Insektenlarven, Wasserkäfer und kleine Krebse, sondern auch Fischchen. Das kugelförmige Nest, das von den Partnern gemeinsam gebaut wird, befindet sich in Bachnähe an Mauern, in Ritzen oder zwischen den Steinen. Das Gelege besteht aus vier bis sechs weissen Eiern. Die Vögel profitieren eindeutig von naturnahen Gewässern, das heisst auch von Bachöffnungen und Renaturierungen.

### **Tragen wir Sorge!**

Bäche gehören zu den schönsten Ökosystemen in unserer Umgebung und wir sollten Sorge tragen zu ihnen. Früher galt es als Fortschritt, wenn Bäche eingedolt und überdeckt wurden. Heute weiss man, dass man der Natur mit Bachöffnungen etwas zurückgeben kann; deshalb unterstützte der NVS die Offenlegung im Tal der Demut mit



*Würde sich die Wasseramsel nicht so lebhaft bewegen, wäre sie nur schwer zu entdecken.*

*Bild: Markus Gerber*

einem namhaften Betrag. Geben wir den Bächen genug Platz (auch für den Fall eines Hochwassers), schmücken wir sie mit einheimischer Bepflanzung und verhindern wir jeglichen Eintrag von Schadstoffen! Dann erfreuen sie uns mit munterem Rauschen und herrlichen Naturbeobachtungen.

# Baumschutz auf Baustellen

Veronika Meyer, Vorstandsmitglied NVS

In der letzten Ausgabe der St. Galler Naturschnachrichten SNN vom Februar 2021 wurde angekündigt, dass die Dienststelle Stadtgrün ein Merkblatt zum Baumschutz auf Baustellen ausarbeiten werde (S. 31). Inzwischen ist das geschehen und der NVS bittet Sie alle um Aufmerksamkeit bei Baustellen. Vielfach wissen weder Auftraggebende, Bauleitende noch Arbeitende, dass man Bäumen nicht zu nahe treten darf. Eine freundliche Aufklärung kann helfen, einen Baum zu schützen.

Beachten Sie das illustrierte Blatt «Baumschutz auf Baustellen» in der Mitte dieses Hefts. Sie können es leicht herausnehmen und aufbewahren. Falls Sie bei einer Baustelle den Eindruck haben, es sei eine «Baumsünde» begangen worden, können Sie auf dem Blatt nachsehen, ob dem tatsächlich so ist. Wenn nötig, können Sie damit die Baustellenleitung auf den korrekten Baumschutz aufmerksam machen.



*Eine Baumscheibe wird als Deponieplatz missbraucht. Bild: Marlis Werz*

In der erwähnten Ausgabe der SNN war auf Seite 33 eine Baustellen-Baumsünde abgebildet, leider ohne Kommentar. Es war ein Foto von Vorstandsmitglied Marlis Werz, im Februar 2020 an der Peter-und-Paul-Strasse geknipst. Es zeigte, wie eine Baumscheibe als Deponieplatz für diverses Baumaterial missbraucht wurde. Das beiliegende Bild stammt von der gleichen Baustelle, ebenfalls von Marlis Werz.

Das Thema Baumschutz, insbesondere auf Baustellen, wurde bereits in den SNN vom Februar 2020 thematisiert (Seiten 20–21). Es schadet einem Baum, wenn man sein Wurzelwerk abgräbt oder den Boden mit Aushub, Abfall, Geräten oder Maschinen überstellt. Abgedecktes oder verdichtetes Erdreich verhindert den Wasser- und Gasaustausch, der Baum erstickt.

# Mathi's Genuss-Ecke

## Geh raus – deine Stadt ist essbar

Mathilde Strasser

Geniesse die meditative Stimmung beim Sammeln der Kräuter. Für mich gibt es nichts Entspannenderes.

### Traditionelles Rezept für Löwenzahnblüten-Honig

#### **Zutaten**

- 200g Löwenzahnblüten
- 1 l Wasser
- 1 Bio-Zitrone
- 1 kg Zucker
- Geliermittel

#### **Zubereitung**

- Löwenzahnblüten 5 Minuten kochen, dann 24 Stunden ruhen lassen und anschliessend absieben.
- Die Zitrone abreiben und auspressen, deren Saft und Abrieb mit dem Löwenzahnsud, dem Geliermittel und dem Zucker mindestens 4 Minuten kochen lassen.
- Gelierprobe machen: Etwas Löwenzahnblüten-Honig auf einen Porzellanteller tropfen. Geliert er, ist der Honig fertig. Wenn er noch zu flüssig ist, 1–2 Minuten weiterkochen oder etwas Zitronensäure (flüssig oder Pulver) zufügen.
- Heiss in Gläser füllen.

#### **Tipp**

Gerne gebe ich auch noch eine Scheibe Ingwer, Nelken oder eine Chilischote mit ins Glas. Das verleiht den Gläsern unterschiedliche Geschmacksrichtungen und sieht auch gut aus.

# Aufklärungsarbeit Amphibienwanderung

Christoph Noger, Präsident NVS und  
Ausschussleiter Amphibienrettung / Schutzgebiete

Jedes Jahr gelangen dieselben Meldungen an den NVS:

«Die Amphibien sind auf den Wegen und werden von Velos überfahren oder von Fussgängern zertrampelt.»

Mit der Neuöffnung des Burgweiherareals kam ein weiteres Gebiet hinzu, in welchem in den Dämmerungs- und Nachtstunden das Phänomen von wandernden oder wartenden Amphibien auf den Wegen festgestellt werden kann. Das Anliegen und der Anstoss für Aufklärungsarbeit kamen aus der dortigen Rettungsgruppe. Eine Helferin der Gruppe wandte sich mit dem Anliegen an Katrin Haltner (Leiterin Amphibienrettung Burgweiher), welche sich wiederum mit mir in Verbindung setzte. Eine Flyeraktion oder dergleichen wurde schnell verworfen. Zu viel Abfall für vermutlich zu geringen Erfolg.

Wir kamen somit auf die Idee, ein Plakat zu kreieren, welches anspricht und kurz und prägnant mitteilt, was unsere Kernbotschaft ist: «Vorsicht, Amphibien auf den Wegen.» Das Plakat wurde von einer Grafikerin ge-

zeichnet, durch unseren Text ergänzt und das Aufstellen mit der Abteilung Stadtgrün der Stadt St.Gallen und der Stadtpolizei St.Gallen abgesprochen. Nur zwei Monate wurden gebraucht, um die Idee mit diesen Warn- und Hinweistafeln umzusetzen und in den Gebieten zu platzieren. Die Tafeln sind temporär beim Bildweiher, Burgweiher und bei den Drei Weihern (von West nach Ost) zu sehen. Sie werden im Frühling aufgestellt, während den Wanderzeiten der adulten Tiere, und im Sommer zum Schutz der juvenilen Tiere.

Mit Toxic FM und dem St. Galler Tagblatt nahmen zwei lokale Medienhäuser dieses Thema auf. Toxic FM produzierte ein kleines Video und stellte dies mitunter online. Durch solche Aktionen sensibilisieren wir die Bevölkerung, machen auf uns und die Sache aufmerksam und zeigen, dass der Naturschutzgedanke in der Stadt St. Gallen lebt.

Habt ihr ähnliche Ideen? Meldet euch und arbeitet mit. Wir prüfen die Ideen pflichtbewusst und realisieren, was wir können.



# Vorsicht!



## Amphibienwanderung!

Frösche, Kröten und Molche sind unterwegs zu ihren Laichgewässern (Feb/März/April) und die Jungtiere (circa 1 cm gross) zurück in ihre Sommer- und Winterquartiere (Juni/Juli). Bitte um besondere Vorsicht auf den Wegen, damit die Tiere ungehindert wandern können. Mit Licht werden sie besser gesehen.

© 2021 by Sandra Künzle  
Illustration, Layout: Sandra Künzle, 8-11.ch; Druck: Niedermann Druck AG, St. Gallen



Naturschutzverein  
Stadt St. Gallen und Umgebung NVS  
nvs-sg.ch





# Amphibienleben am Wenigerweier und an der oberen Steinach

Toni Bürgin, Direktor Naturmuseum St. Gallen

Amphibien, zu denen Kröten und Frösche, Molche und Salamander und die weniger bekannten, in den Tropen lebenden Blindwühlen gehören, sind faszinierende Lebewesen. Die meisten von ihnen machen eine mehr oder weniger markante Metamorphose durch: Das ins Wasser abgelegte, befruchtete Ei entwickelt sich in eine mit einem Schwimmschwanz und Kiemen ausgestattete Kaulquappe, die sich danach schrittweise in das ausgewachsene, mit einer Lunge versehene, erwachsene Tier verwandelt. Daher sind die meisten Amphibienarten auf Teiche und Tümpel angewiesen und da beginnt das Problem. In den letzten Jahrzehnten hat die Zahl der Feuchtgebiete auch in unserer Region markant abgenommen. Moore wurden in grosser Zahl entwässert und unzählige Bachläufe eingedolt. Von den einstigen Auenwäldern finden sich nur noch klägliche Reste, die diesen Namen eigentlich nicht mehr verdienen. Neben dem massiven Lebensraumverlust machen unseren Amphibien auch eingeschleppte Krankheiten zu schaffen. Die meisten der bei uns vorkommenden Arten sind mehr oder weniger stark gefährdet. Sie benötigen daher un-

sere Unterstützung und unseren Schutz.

Der oberhalb von St. Georgen gelegene Wenigerweier ist ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Seine Trockenlegung wurde in den 1970er-Jahren durch die Intervention des Naturschutzvereins Stadt St. Gallen und Umgebung NVS verhindert. Seit 1979 ist für das ganze Gebiet eine städtische Schutzverordnung in Kraft. Seit seiner Gründung vor 50 Jahren kümmert sich der NVS um den Schutz der wandernden Amphibien, auch am Wenigerweier und an der oberen Steinach. 2002 konnte die St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft (NWG) dank zahlreicher Sponsoren den Wenigerweier und sein Umland erwerben. Es wurden in der Folge zahlreiche ökologische Aufwertungen durchgeführt. Dazu gehören neben neuen Hecken und Gehölzen sowie Stein- und Asthaufen auch die Anlage zusätzlicher Laichgewässer für Amphibien. Insgesamt sind am Wenigerweier sechs verschiedene Amphibienarten nachgewiesen: Grasfrosch, Grünfrosch, Erdkröte, Bergmolch, Teichmolch und Fadenmolch. Am häufigsten kom-

men Grasfrosch und Bergmolch vor. Der Feuersalamander wurde seit 1981 nicht mehr nachgewiesen.



*Künstlich angelegter Tümpel entlang der oberen Steinach. Bild: Toni Bürgin*

In Ergänzung zur Aufwertung des Wenigerweiers wurde 2011 durch die NWG der Industrie- und Naturweg erstellt. Er informiert auf 36 Tafeln, beginnend beim Wenigerweiher und endend am Fuss der Mülenschlucht, über Besonderheiten aus der Natur-, der Siedlungs- und der Industriegeschichte dieser Region. Im Zuge der Erstellung des Weges wurde auch ein bisher eingedolter Abschnitt der oberen Steinach unterhalb des Wenigerweiers offengelegt. Dazu wurden zusätzlich entlang des Bachverlaufs zwei kleine Tümpel erstellt, die seither im Frühjahr von Grasfröschen als Laichgewässer genutzt werden. Jeweils im frühen März, wenn die Temperaturen über null Grad liegen und es in der Nacht feucht ist, wandern Grasfrösche in grosser Zahl in diese Laichgewässer. Dabei müssen sie

die St.Georgen-Strasse passieren. Um das Überfahren zu verhindern, wird in dieser Zeit die Strasse zwischen 18 und 6 Uhr jeweils für den Verkehr gesperrt. Die Sperre wird aufgehoben, sobald die Rückwanderung erfolgt ist. Betreut wird diese Schutzmassnahme durch Mitglieder des NVS.



*Grasfrösche beim Abbläichen, März 2021. Bild: Toni Bürgin*

Wie eingangs bemerkt, befinden sich die Amphibien von verschiedenen Seiten unter Druck. Wir sind deshalb dazu aufgerufen, ihnen zu helfen. Zu dieser Hilfe tragen Schutzmassnahmen, das Pflegen bestehender und das Erstellen neuer Laichgebiete bei. Die Wirkung dieser Massnahmen lassen sich an diesem Beispiel gut verfolgen. Bei schönem Wetter sitzen im März Grasfrösche zu Dutzenden in den Tümpeln und lassen sich bei vorsichtiger Annäherung von der Strasse aus beim Abbläichen beobachten; ein eindruckliches Naturschauspiel vor der Haustür.

# Kinder zeichnen!

Im Februar-Heft wurde das Thema «Vögel im Winter» vorgegeben. Wir erhielten einen dicken Brief von einer 1. und 2. Klasse des Schulhauses Rotmonten mit 24 Zeichnungen sowie eine weitere Zeichnung (vielen Dank Sophia!). Aus diesen 25 Bildern hat der Computer, das heisst ein Programm von [www.random.org](http://www.random.org), drei Zeichnungen ausgelost, die hier zu sehen sind und mit einem ProCity-Gutschein belohnt wurden. Es geht mit einem neuen Thema weiter und wir danken allen Kindern, die mitmachen, ganz herzlich! Wir wünschen euch viel Fantasie und Freude und denkt daran, es ist kein Wettbewerb. Alle Bilder zum Thema sind willkommen.

## Neues Thema: Mäuse

**Für:** Kinder bis 16 Jahre  
**Format:** A4 oder kleiner  
**Angaben:** Auf der Rückseite der Zeichnung muss vermerkt werden: Vorname, Name, Adresse, Jahrgang  
**Einsendeschluss:** 21. Juni 2021  
**Einsenden an:** Veronika Meyer, Unterstrasse 58, 9000 St. Gallen



*Gezeichnet von Anina Niedermann, Jahrgang 2012.*



Gezeichnet von Leonie Buser, Jahrgang 2013.



Gezeichnet von Nael Breitenmoser, Jahrgang 2013.

## Rückblick

# Praktischer Naturschutz 2020

Christoph Noger, Präsident NVS und  
Ausschussleiter Schutzgebiete / Amphibienrettung

Das Jahr 2020 war in sehr vielen Belangen ein spezielles Jahr. Was uns das ganze Jahr begleitete, war das Thema Corona. Auch bei unseren Arbeitseinsätzen und bei der Amphibienrettung war zwischendurch nicht mehr sicher, ob man die jeweiligen Aktivitäten noch durchführen dürfte oder nicht. Glücklicherweise wendete sich am Schluss alles zum Guten. Da wir das Thema Corona aber leid und überdrüssig sind, soll dieses Wort kein weiteres Mal in diesem Bericht erwähnt werden.

Die Arbeitseinsätze konnten alle durchgeführt werden. Es gab noch das eine oder andere Projekt, welches abgeschlossen werden konnte. Darum darf man auf ein ereignisreiches Jahr zurückschauen. Anfang Jahr, am 10. Januar, wurde bei unserer Neujahrsbegrüssung allen praktischen Helfern seitens Verein Dank gezollt in Form eines Essens im Restaurant Hirschen St. Fiden. Unter anderem zeigte ich einen Rückblick in Form einer kleinen PowerPoint-Präsentation mit einzelnen Fotos. Wer dies verpasst hat, muss sich aber keine Sorgen machen. Sämtliche Informationen werden in diesem Bericht wiedergegeben.

### **Amphibienrettung**

Aber nun schön der Reihe nach. Beginnen wir mit dem Frühling und der Wanderzeit unserer Amphibien. Die ersten Tiere kamen dieses Jahr bereits am 2. Februar aus ihren Winterquartieren. An diesem Wochenende waren die Wetterverhältnisse passend, sodass an der Oberstrasse und beim Bildweiher vereinzelte Tiere unterwegs waren. Dasselbe geschah zwei Wochen später erneut, bevor die eigentliche Wanderzeit am Wochenende vom 23. Februar begann. In den sechs Gebieten Ostfriedhof, Mühleggweiher, Oberstrasse/Burgweiher, Bildweiher, Spisegg und im Sonnenberg Abtwil wurden bis in den April hinein die Tiere entlang der Strasse eingesammelt.

Mit der unfreiwillig neu gewonnenen Freizeit im Frühling kamen plötzlich mehr Leute auf die Idee, im Natur- und Tierschutz mitzuhelfen. So meldeten sich vor allem im Gebiet Mühleggweiher mehrere AnwohnerInnen und halfen in der dortigen Helfergruppe mit. Neu zählten wir insgesamt 85 Amphibienretterinnen und -retter in unseren Gebieten, welche an teils sehr intensiven Abenden ihre



Freizeit für diese gute Sache hergaben. Insgesamt wurden 6708 Kröten, Molche und Frösche gerettet. Normalerweise wurde dieser Einsatz seitens Verein mit einem «Froschessen» und einem lehrreichen Kurzflug verdankt. Dieses Jahr war dies leider nicht machbar. Aus diesem Grund wurde jedem Helfer ein vorweihnachtlicher Gruss in den Briefkasten gestellt. Wir RettungsleiterInnen waren überwältigt von den vielen spontanen und herzlichen Rückmeldungen. Es zeigt einmal mehr, dass auch nur eine kleine Geste eine grosse Wirkung erzielen kann.



*Dankeschön für die AmphibienretterInnen.  
Bild: Christoph Noger*

In den Freibädern Rotmonten und Lerchenfeld wurden erneut diverse Laichballen abgefischt. Aufgrund der Wassertrübung sah man im Freibad Rotmonten nicht alle Laichballen. Kurz vor der Schwimmbadreinigung wurden darum noch einmal Hunder-

te von Kaulquappen abgefischt und danach ebenfalls ausgesetzt. In der ARA St. Gallen-Au im Sittertobel wurden durch Mendy Herr und mich das ganze Jahr über die Amphibien in der Kläranlage gezählt, abgeholt und in ihren Lebensräumen ausgesetzt. Auch dieses Jahr waren es ca. 7700 Tiere. Diese Thematik erwähnte ich das erste Mal in der Februarausgabe 2019 etwas ausführlicher. Unter diesen ca. 7700 Amphibien befanden sich neun Feuersalamander, drei Gelbbauchunken, eine Geburtshelferkröte und sogar eine Kreuzkröte. Wie die Kreuzkröte nach St. Gallen und in das Abwasser gelangte, kann nicht beantwortet werden. Die nächste uns bekannte Population befindet sich im Raum Jonschwil, wohin diese Kreuzkröte auch zurückgebracht wurde. Man rechnete sich dort die grösste Überlebens- und Fortpflanzungschance aus. So stösst man bei unserer Arbeit immer wieder auf so manchen Naturschatz. Mit verschiedenen Partnern in der Stadt St. Gallen fanden bereits Begehungen und Sitzungen statt, um nicht nur das Problem, sondern auch die Ursache zu finden und wenn möglich zu lösen. Dieser Prozess dauert noch an. Mit dem Stadtrat Peter Jans und dem Amt für Entsorgung besteht eine sehr gute Zusammenarbeit, hierfür spreche ich erneut meinen Dank aus. Wenn alle PartnerInnen in dieselbe Richtung gehen, besteht die grösste Hoffnung und Wahrscheinlichkeit auf Erfolg oder zumindest eine Verbesserung.



*Gerettete Geburtshelferkröte aus der ARA  
St. Gallen-Au. Bild: Christoph Noger*

Als Ausblick gilt zu erwähnen, dass der Amphibienzaun beim Mühleggweiher optimiert wird. Ansonsten werden sämtliche Rettungsaktivitäten wie bis anhin weitergeführt.

### **Schutzgebiete**

In unseren 13 Schutzgebieten wurden verschiedene Arbeiten geleistet. In den Gebieten Huebermoss, Hüttenwiesweiher und Bildweiher kamen erneut Schulklassen zum Einsatz. Einsätze mit Schulklassen wie auch Schulungen oder Begehungen möchten wir vom Verein vermehren. In der Kindheit kam man am besten Einfluss nehmen und bleibende Erinnerungen vermitteln.

Das Projekt Tonisberg konnte zum Abschluss gebracht werden. Der

ausführliche Bericht ist in den SNN 180 vom November 2020 erschienen. Erfreulich war auch, dass kurz nach dem Erscheinen des Berichts auch noch der Weiher ausgebaggert werden konnte.

Im Gebiet Bergbachweiher im Osten der Stadt St. Gallen konnten anlässlich der Arbeiten dieses Jahr eine junge Zauneidechse sowie eine Ringelnatter entdeckt werden. Den geübten Augen unserer dortigen Helferinnen und Helfer entgeht nichts. Ein Highlight für die Helfergruppe war unter anderem der Besuch von Andrea Munz, Umweltingenieurin bei Stadtgrün der Stadt St. Gallen, anlässlich der Herbstarbeiten. In Anbetracht des Jubiläums des NVS wurde eine Zwischenverpflegung gesponsert. Die Stadt St. Gallen unterstütze uns gleichermassen bei den Arbeitseinsätzen vom Tobelweiher, Bildweiher und im Breitfeld. Im Breitfeld packte Andrea Munz bei sehr regnerischem Wetter selbst mit an und leistete dort einen Arbeitseinsatz. Beim Hüttenwiesweiher zeigte sich wiederum die Stadt bei der dortigen Schulklasse erkenntlich.

Die unzähligen Stunden Arbeit, welche jedes Jahr durch den NVS geleistet werden, wurden durch diese Geste seitens Stadt verdankt und von unserer Seite sehr geschätzt. So sah auch mancher Helfer, dass die Stadt sehr wohl im Bilde ist über unsere Leistungen.



*Ausgebaggerter Weiher im Schutzgebiet Tonisberg. Bild: Christoph Noger*

Im Tobelweiher konnte bei schönstem Wetter das trockene Heu zusammentragen und die Tümpel für die Gelbbauchunken hergerichtet werden. Dort werden übrigens die Gelbbauchunken und Geburtshelferkröten aus der ARA ausgesetzt.

Im Breitfeld war es dann gerade umgekehrt. Nasses Wetter machte das geschnittene Gras so richtig schwer. Aber Dank über 20 HelferInnen von NVS und WWF konnte auch in diesem Gebiet das Material zusammengetragen und an die Strasse gezogen werden. Ein «Chrampf» war es aber allemal.

Im Oberbergfeldmoos wurden zu dritt die alten Weiher entbuscht. Kurz darauf hob das Militär zusätzlich zwei neue Biotope aus. Auch hier sollte nächstes Jahr neues Leben einkehren. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an Bruno Weder und Roland Häberli, ein Duo sondergleichen. Diese Namen hört und sieht man immer wieder. Sie führten in mehreren Gebieten eine Vielzahl an Arbeiten aus. Sei es Mäharbeit, mühsames Ausstocken von Gehölzen oder das Abtransportieren von Materialien. Sowohl spontan als auch geplant kann die Arbeitsgruppe von Franz Blöchlinger immer auf diese Hilfe zählen.

## **Nistkastengebiete**

In unseren gesamthaft zwölf Nistkastengebieten rund um die Stadt St. Gallen werden durch die Verantwortlichen die Kästen gereinigt, wo nötig ersetzt und neu aufgehängt. Es hängen nicht nur Kästen für unzählige Vögel in unseren Gebieten – auch Kästen für Hornissen und Fledermäuse sind montiert. Auch sind an mehreren sonnigen Standorten die sogenannten «Wildbienenhotels» im Einsatz. Manch einer mag den Nutzen dieser Kästen anzweifeln. Die Kästen werden aber von unseren heimischen Vogelarten grösstenteils genutzt und sind um die ganze Stadt herum wahrnehmbar. Es gibt kaum einen Spazierweg in unserer Stadt im grünen Ring, an welchem nicht ein Nistkasten mit unserem Logo prangt. So wird auch immer wieder Werbung für den Naturschutz gemacht.

Im Höchsterwald waren circa zwei Drittel der Nistkästen belegt. In einem der «leeren» Kästen, liess sich kurzerhand ein Wespenvolk nieder und gab dem Begriff Nistkasten eine komplett neue Bedeutung. Die Natur findet immer einen Weg und überrascht auch uns immer wieder.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ruth und Heinz Matzenauer-Lengwiler, welche nach unzähligen Jahren das Nistkastengebiet Bruggwald an René Sonderegger übergaben. Unser Dank gilt auch Gerda Weder im

Gebiet Menzlenwald. Dort fand sich mit Franz Kundela ein geeigneter Nachfolger.

## **Ausblick/Aufruf**

Der NVS ist immer auf der Suche nach neuen Projekten. Hierfür sind wir auf eure Ideen angewiesen. Wir werden sie gewissenhaft prüfen und wenn möglich in Angriff nehmen. Wer auch gerne einmal einen Arbeitseinsatz leisten möchte, um selbst bei der Pflegearbeit, Nistkastenbetreuung oder Amphibienrettung im Frühling dabei zu sein, kann sich auf unserer Homepage [www.nvs-sg.ch](http://www.nvs-sg.ch) über die aktuellen Einsätze informieren und mit den zuständigen ArbeitsgruppenleiterInnen Kontakt aufnehmen.

Allen anderen sind wir dankbar, wenn sie die Augen offen halten und nach Missständen Ausschau halten. Mit fast 3000 Augenpaaren in und um die Stadt herum kann so manches aufgedeckt und verbessert werden. Unser Verein betreibt nicht nur Amphibienrettung, Nistkasten- und Schutzgebietspflege. Wir stehen auch in stetigem Kontakt mit der Stadt St. Gallen und den Ämtern und können der Natur eine Stimme verleihen. Meldet also Missstände direkt bei den jeweiligen Ämtern oder schreibt unser Sekretariat an. Nimmt jeder Einfluss im Kleinen, kann alles zusammen eine grosse Wirkung ergeben.

## NVS-Helferin, NVS-Helfer werden!

Ihr Einsatz ist willkommen

- bei Herbstarbeiten in Schutzgebieten
- bei der Amphibienrettung
- bei der Baum- und Heckenpflege
- beim Nistkastenunterhalt
- in der Administration, im NVS-Vorstand
- auch OHNE Mitgliedschaft beim NVS

[www.nvs-sg.ch](http://www.nvs-sg.ch) | «Aktiv für Natur und Umwelt»

## Wir nehmen gerne Kontakt mit Ihnen auf

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

## NVS-Mitglied werden!

Natur und Umwelt brauchen den Naturschutzverein (NVS):

- seit 1970 aktiv in St. Gallen und Umgebung
- mit rund 2800 Mitgliedern die grösste lokale Naturschutzorganisation in der Schweiz

Der NVS begrüsst Sie als neues Mitglied und bietet Ihnen für 10 Franken pro Jahr:

- viermal jährlich die gedruckten St. Galler Naturschutznachrichten
- aktuelle Informationen über Anlässe, Projekte und Weiterbildungen im Umfeld von Natur und Umwelt in St. Gallen und Umgebung

## Beitrittserklärung

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

[www.nvs-sg.ch](http://www.nvs-sg.ch) | «Aktiv für Natur und Umwelt»





**NVS-Helferin, NVS-Helfer werden.  
Danke für Ihr Interesse!**



**NVS-Mitglied werden!  
Danke!**

# Der Graureiher

Hans Oettli, Ehrenmitglied NVS

Früher war der Graureiher unter der Bezeichnung Fischreiher bekannt. Seine Nahrung besteht jedoch nur zum Teil aus Fischen. Er ernährt sich auch von Fröschen, Molchen, Ratten und Mäusen. Man kann ihn auf gemähten Wiesen beobachten, wenn er wie versteinert nach Feldmäusen Ausschau hält und blitzschnell zuschlägt, wenn er eine Maus erspäht. Es gibt Ausnahmen, wo Graureiher ihre Nester in Schilfgürteln bauen, aber hierzulande errichten sie ihre Nester aus Reisig meistens auf hohen Bäumen in geschützter Lage, fast immer in der Nähe von ruhigen Gewässern, die im Uferbereich nicht tief sind. Hier stehen die Reiher mit ihren langen Beinen im Wasser und warten bewegungslos mit nach unten gerichtetem Blick auf den Moment, in dem sie einen Fisch schnappen können. Wenn dieser eine geeignete Grösse aufweist, wird er kopfvoran verschlungen. Vor vielen Jahren wurden Graureiher beinahe ausgerottet, heute ist diese

Reiherart die häufigste in Europa. Inzwischen stehen die Vögel fast überall unter Schutz, darum haben sich die Bestände gut erholt. Die stattlichen Tiere haben eine Flügelspannweite bis 175 cm und wiegen 1600 bis 2000 Gramm. Sie können bis 35 Jahre alt werden. Zwischen Männchen und Weibchen gibt es keine äusserlichen Unterschiede. Graureiher ziehen nur eine Brut auf pro Jahr. Das Gelege besteht aus drei bis fünf Eiern. Die Brutdauer beträgt ca. 25 Tage. Die Jungen werden zwei Wochen gehudert und erst nach ca. 50 Tagen sind sie flugfähig, wobei sie anfänglich noch auf dem Nistbaum Flugübungen machen. Die Sterblichkeit bei den Jungvögeln ist in den ersten Monaten hoch. Ein kleiner Teil der Graureiher zieht im Winter weg, in der Schweiz bleiben die meisten hier, weil es Gewässer gibt, die selten völlig zufrieren und somit genügend Nahrung vorhanden ist. In strengen Wintern verlieren aber viele Graureiher ihr Leben.

**AZB**  
**9000 St. Gallen**

Adressberichtigungen bitte melden

